

Innovation: „Schlaf-Wächter“ - Schutz vor nächtlichem Atemstillstand
Anwendung: Schlafapnoe-Syndrom

Bei vielen Menschen treten während der Nacht vereinzelt Atemstillstände auf – häufig ist das unbedenklich. Wenn sie aber mehr als fünfmal in der Stunde auftreten und länger als zehn Sekunden andauern, wenn zudem die kognitive Leistungsfähigkeit beeinträchtigt ist, dann ist ein Schlafapnoe-Syndrom (SAS) wahrscheinlich. In Deutschland leiden schätzungsweise eine Million Menschen an dieser Erkrankung und damit auch an ihren Folgen – die Schlafapnoe ist damit die häufigste schlafbezogene Atemstörung. Männer ab dem 40. Lebensjahr sind am häufigsten betroffen, aber auch junge Männer und Frauen und sogar Babys.

Ursache für das SAS ist meist eine Obstruktion – also eine Einengung der oberen Luftwege, manchmal auch eine Fehlreaktion des Atemzentrums im Gehirn (zentrales SAS). Auch Mischformen treten bei einigen Patienten auf. Beim obstruktiven SAS (OSAS) erschlafft die Schlundmuskulatur und verengt so den Luftweg. Die Folge sind häufig Schnarchen und gelegentliche Atembeschwerden. Erschlaffen die Muskeln zu stark, verschließen sich die Luftwege ganz. Das Ein- und Ausatmen ist dann nicht mehr möglich. Die Atemstillstände führen zu einer verringerten Sauerstoffversorgung (Hypoxie) und zu wiederholten Aufweckreaktionen (Arousals) als automatische Alarmreaktion des Körpers.

Unbehandelt kann diese nächtliche Atemstörung nicht nur zu Tagesschläfrigkeit und Konzentrationsschwäche mit erhöhter Unfallgefahr führen, sondern auch schwerwiegende, teils lebensgefährliche Erkrankungen wie Bluthochdruck, Herzinfarkt und Schlaganfall nach sich ziehen.

Innovative Technologie

Um das OSAS therapieren zu können, bedarf es einer genauen Diagnose. Dafür gibt es unterschiedliche Möglichkeiten: Ein erster Schritt ist das sogenannte Schlafapnoe-Screening, das ambulant durchgeführt wird und zahlreiche Daten über die Atmung während des Schlafs liefert. Präzisere Ergebnisse erzielt man durch eine Untersuchung im Schlaflabor. Dazu verbringt der Patient ein bis zwei Nächte in einem speziell ausgestatteten Zimmer, wo während des Schlafs die Atemfrequenz, der Sauerstoffgehalt des Bluts, das Atemgeräusch, das Echokardiogramm (EKG), die Hirnströme (EEG) und zahlreiche weitere Parameter registriert werden.

Die Liste der Therapiemöglichkeiten des OSAS ist lang, wirklich bewährt hat sich bisher allerdings hauptsächlich die Atemtherapie mit kontinuierlichem Überdruck. Sie ist sehr gut verträglich und weist große Erfolge auf. Die CPAP-Beatmungsgeräte (Continuous Positive Airway Pressure, kontinuierliche Überdruckbeatmung) haben ein Gebläse, das über einen Schlauch mit einer Atemmaske verbunden ist, die mittels Kopfbändern befestigt wird. Mit Hilfe der Maske wird in den Atemwegen ein leichter Überdruck erzeugt und so deren Zusammenfallen verhindert. Die Einleitung der Therapie und die Ermittlung des individuell benötigten Beatmungsdrucks erfolgt im Schlaflabor unter dauernder Überwachung des Patienten und Aufzeichnung zahlreicher Parameter. Meist geschieht das in zwei

aufeinanderfolgenden Nächten. Auch am Tag können ergänzende Untersuchungen durchgeführt werden, z.B. multiple Schlaflatenz- und Wachbleibetests. Weiterhin wird im Bedarfsfall der Patient in die Funktion des Beatmungsgeräts eingewiesen, indem er erste Atemübungen mit dem Gerät durchführt.

Bei den CPAP-Geräten haben sich Modelle als besonders anwenderfreundlich erwiesen, die mit adaptiver Druckstabilisierung schnell auf sich ändernde Bedingungen (u.a. Leckagen, Höhenverhältnisse, barometrische Veränderungen, neue Atemmaske) und die Atembedürfnisse des Patienten reagieren und somit den Therapiedruck sehr konstant halten. Einige Geräte verfügen mittlerweile auch über einen internen Speicher, der wichtige Patienten- und Therapiedaten – z.B. erneute Atemstillstände bei sich ändernden Bedingungen – speichert und durch eine spezielle Software analysiert. So wird eine individuelle und bestmögliche Therapie für den Patienten gewährleistet. Nicht selten kommt es durch die erhöhte Luftströmung zur Austrocknung der Schleimhäute im Nasen- und Rachenbereich. Diese unerwünschte Nebenwirkung kann durch moderne Geräte mit integrierten beheizten Befeuchtern, die die Atemluft anfeuchten und erwärmen, umgangen werden.

Vorteile für die Patienten

- Ø Verringerung bzw. Beseitigung der nächtlichen Atemstillstände und dadurch Senkung des Risikos, an durch SAS begünstigten Krankheiten (z.B. Bluthochdruck, Herzinsuffizienz) zu erkranken
- Ø Erholsamer Schlaf durch auf den Patienten abgestimmte und abgestufte Druckanpassungen
- Ø Steigerung der Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit, dadurch mehr Lebensqualität
- Ø Die Therapietreue wird durch den voll integrierten beheizten Luftbefeuchter erhöht, da Nebenwirkungen seltener auftreten
- Ø Durch automatische Patientenerinnerungen, leise Betriebsgeräusche und ein leicht lesbares Frontdisplay sind die CPAP-Geräte für alle Alterstufen leicht zu nutzen

Verfügbarkeit für den Patienten

Sofern das Schlafapnoe-Syndrom vorliegt, übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für Therapie und CPAP-Beatmungsgeräte vollständig. Patienten sollten sich aber in jedem Fall vor Besuch des Schlaflabors eine Kostenübernahmeerklärung ihrer Krankenkasse geben lassen.

Privatversicherte sollten sich im Voraus bei Ihrer Krankenversicherung erkundigen, inwieweit die Kosten für diese Behandlung übernommen werden.

Wirtschaftlichkeit

Durch eine rechtzeitige Therapie der Schlafapnoe wird das Risiko für kardiovaskuläre Ereignisse deutlich minimiert, daraus resultierende Folgekosten können vermieden werden. Aktuelle Berechnungen zeigen, dass pro Patient ab dem ersten Behandlungsjahr Einsparungen realisiert werden können – und das bei verbesserter Lebensqualität und erhöhter Sicherheit. (Studien liegen Redaktion noch nicht vor)

Fazit

Das obstruktive Schlafapnoe-Syndrom ist eine lebensgefährliche Schlafstörung. In

Deutschland sind ca. vier Prozent der männlichen und zwei Prozent der weiblichen Bevölkerung zwischen 30 und 60 Jahren davon betroffen: Da allerdings der Bekanntheitsgrad immer noch gering ist, sind weniger als fünf Prozent der Betroffenen diagnostiziert und in therapeutischer Behandlung. Viele Therapien werden angeboten, im Alltag haben sich die CPAP-Beatmungsgeräte als Gold-Standard etabliert. Mit diesen kann den Patienten einfach und auf angenehme Weise schnell geholfen werden: Schlafapnoikern verhelfen sie zu einem gesunden, erholsamen Schlaf. Und die typischen Symptome wie Tagesmüdigkeit und Konzentrationsschwäche verschwinden – eine deutliche Steigerung der Lebensqualität ist die Folge.

Stand: Juli 2009

Herausgeber: Aktion Meditech, www.aktion-meditech.de
Pressekontakt: Haas & Health Partner Public Relations GmbH
Erik Thiel / Elena Neumann
Große Hub 10c, 65344 Eltville
Tel. 06123-70 57 -52 / -16
Fax 06123-70 57 -57
ethiel@haas-health.de
neumann@haas-health.de